

Madurai, 5. November 2016

Liebe Freunde in Deutschland und der Schweiz,

ein Jahr geht zu Ende, das für unsere Pallotti School hier in Onthimalai am Rande der Millionenstadt Madurai ein ganz besonderes war:



Die ersten Schüler haben unsere Schule mit dem Higher Secondary-Abschluss verlassen. Nachdem wir fünf Wochen vor der Prüfung endlich die staatliche Anerkennung erhalten hatten, war der Weg zum ersten Abitur für die Schule und ihre Schüler endlich frei.

Dies ist Anlass, einmal kurz dankbar zurückzublicken: 2002 starteten wir mit 22 Kindern den Kindergarten. Die ersten Kinder verließen die Steinbrüche, in denen sie bis dahin jeden Tag mit ihren Eltern bei oftmals über 40 Grad verbrachten. Alle kamen – und das hat sich bis heute nicht geändert – aus Hindu-Familien. Ihre Eltern sind Analphabeten und haben Mühe, ihr karges Leben zu finanzieren. Erstmals hörten Sie damals von uns, dass Bildung dem Leben ihrer Kinder eine andere Richtung geben kann. Es sollte viele Jahre dauern, bis die Eltern hiervon wirklich überzeugt waren.

In Etappen wurden die Gebäude für Kindergarten und Schule errichtet. Die Finanzierung erfolgte durch deutsche Diözesen, deutsche und Schweizer Pallottiner, das Kindermissionswerk sowie durch zahlreiche überaus großzügige Einzelspender in Deutschland und der Schweiz.

2009 konnte ich erstmals davon berichten, dass kein Kind mehr im Steinbruch arbeitet und keine Mädchen-Morde mehr stattfinden. Diese waren zuvor noch weit verbreitet, weil die Eltern keine Möglichkeit sahen, die in Indien erforderliche Mitgift für ihre Töchter zu finanzieren und deren Zukunft daher perspektivlos war.

2011 haben wir uns nach langen Zweifeln an der Finanzierbarkeit – nicht zuletzt ermutigt durch unsere Freunde in Deutschland – durchgerungen, die Schule zur Higher Secondary School auszubauen, um guten Schülern die Möglichkeit zum Studium zu schaffen.

2012 gab es die erste Abschlussprüfung der Highschool (Klasse 10) durch die staatliche Prüfungskommission. Unsere Schüler schlossen hervorragend ab. Hierauf folgte der Ausbau zur Higher Secondary School mit dem Abschluss nach 12 Schuljahren. Dieser ist nun glücklich vollendet.

Mit großer Freude kann ich Ihnen berichten, dass alle 18 Abschluss-Klässler die Abiturprüfung vor der staatlichen Kommission mit guten Ergebnissen bestanden haben. Die überwiegende Zahl hat sich an Universitäten beworben und einen Studienplatz erhalten. Auch haben wir eine Alumni-Organisation gegründet, um auch künftig den Kontakt zwischen Schule und Schülern wie aber auch unter den Schülern zu halten.

Das erste Abitur an der Pallotti School war natürlich Anlass für ein großes Fest mit stolzen Kindern und Eltern. Hierbei kam immer wieder der Dank für die "benefactors in Germany and Switzerland" zum Ausdruck.



Als wir 2002 unter dem Motto "quality education for the poor" begannen, hätte ich nicht zu träumen gewagt, dass die Kinder aus dem Kindergarten eines Tages bei uns Abitur machen sollten. Dass dies jetzt der Fall ist, erfüllt mich mit großer Dankbarkeit gegenüber unseren zahlreichen Unterstützern. Alles – Errichtung und Betrieb der Schule – musste und muss schließlich mangels jeglicher staatlicher Mittel privat finanziert werden.

Aktuell besuchen 474 Kinder Kindergarten und Schule nach 439 im Vorjahr. Das Lehrerkollegium umfasst 19 Lehrerinnen und 5 Lehrer. Besonders erfreulich ist, dass wir erstmals mehr Mädchen als Jungen in der Schule haben. Die Eltern neu geborener Mädchen sehen jetzt Perspektiven für ihre Töchter. Dies ist ein Ergebnis unserer Arbeit, das uns besonders freut. Großen Wert legen wir darauf, den Eltern Informationen zu vermitteln, so etwa zum wichtigen Thema der Kinderehe. Eine Ärztin und ein Jurist leisteten Aufklärungsarbeit.

Nach dem Schulunterricht bieten wir täglich nachmittags Spiel und Sport an, gewähren schwächeren Schülern Nachhilfe und geben Zusatzunterricht für die Klassen 10 und 12 zur Prüfungsvorbereitung. Die Mädchen werden weiterhin in Karate geschult, um sich bei Übergriffen wehren zu können.

Nicht vergessen möchte ich in meinem Bericht auch unser Frauenzentrum. Dieses bietet weiterhin für 30 Frauen – alle Analphabeten aus den umliegenden Dörfern – einen sechsmonatigen Nähkurs an. Nach Beendigung dieses Kurses erhalten die Frauen gegen eine kleine Kostenbeteiligung jeweils eine Nähmaschine, so dass sie sehr schnell als Näherinnen Geld verdienen können.



Bis auf die auch in diesem Jahr sehr schlechte Versorgung mit Regen, die uns erneut gezwungen hat, wochenlang Wasser zuzukaufen, gibt es also rundum gute Nachrichten aus Madurai. Diese gäbe es nicht, wenn nicht Sie, liebe Freunde, zum Teil schon seit vielen Jahren all das, was ich Ihnen heute als Zwischenergebnis schildern kann, ermöglicht hätten. Den Kindern, deren Eltern sowie den Lehrerinnen und Lehrern, ist sehr bewusst, das alles hier Aufgebaute und den Einzelnen jetzt Lebensperspektive Vermittelnde nur durch Ihre tatkräftige und großartige Unterstützung erreicht werden konnte. Dafür möchte ich Ihnen auch in diesem Jahr ganz persönlich von Herzen Dank sagen: Vergelt's Gott!

Die immer größer werdende Zahl der Kinder und Jugendlichen im Kindergarten, in der inzwischen abgetrennten Grundschule sowie in der Higher Secondary School macht es erforderlich, auch weiterhin neue Förderer zu gewinnen. Mit Freude reagieren wir daher auf jede neue Patenschaft und auf jede Spende. Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn wir auch in der Zukunft auf Ihre Unterstützung zählen dürften, damit wir das Erreichte konsolidieren und die Schule dauerhaft betreiben können.

In der vor uns liegenden Advents- und Weihnachtszeit werden wir besonders oft und dankbar an Sie denken. So wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein schönes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr.

Es grüßt Sie ganz herzlich aus dem fernen Madurai bei derzeit über 30 Grad
Ihr

P. Dr. Emmanuel Savariaradimai SAC

PILLAR, Post Box No. 2, Madurai 625 019, T.N., Indien

Bankverbindung: Missionsprokura der Pallottiner, HypoVereinsbank Augsburg,
IBAN DE 75 720 200 700 007 705 417, BIC HYVEDEMM408, Stichwort: 6676 Schule Pillar

Liebe Freunde in Deutschland und der Schweiz,

Mit Dankbarkeit und Freude schreibe ich Ihnen diese Zeilen, um über die Entwicklungen, Aktivitäten, aber auch Probleme, in unserem Kindergarten und unserer Schule zu berichten.

Die Schule besuchen inzwischen insgesamt 479 Kinder. Davon gehen 175 Schüler in die Higher Secondary School, 223 Kinder in die Primary School und 81 Kinder in den Kindergarten. Unverändert gilt, dass es in unserer Pallotti School nicht um Missionierung geht, sondern um die gute Ausbildung von Kindern, die ansonsten keine Lebensperspektive hätten.



Inzwischen unterrichten insgesamt 27 Lehrerinnen und Lehrer. Der Kindergarten wird von 5 Erzieherinnen betreut. Zudem helfen 8 weitere Arbeitskräfte im Schulbetrieb mit. Weiterhin werden wir von sogenannten MaZler/-innen (Missionare auf Zeit) aus Deutschland unterstützt.

Mit großer Freude kann ich berichten, dass bereits zum dritten Mal stolze Absolventen und Absolventinnen unsere Schule mit dem Abitur verlassen haben. Alle 28 Schülerinnen und Schüler haben die

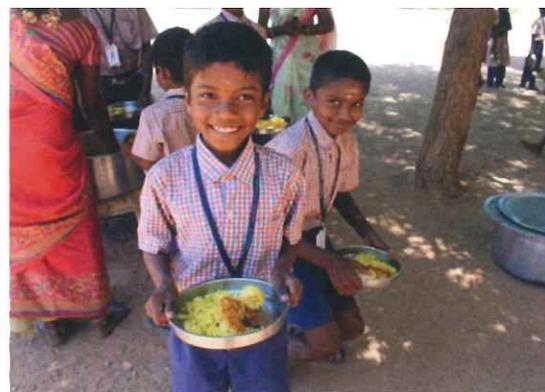
staatlichen Prüfungen bestanden. 20 von ihnen haben einen Studienplatz erhalten, die 8 anderen haben eine Berufsausbildung begonnen. Gerade auch eine solche Berufsausbildung nach bestandem Abitur verspricht Erfolg und einen guten Arbeitsplatz.

In der Leitung beider Schulen hat es einen Wechsel gegeben. Dieser bringt auch neuen Wind in den Schulalltag.

Eine weitere Veränderung ist die neue – in Indien ja unverzichtbare - Schuluniform. Die alte musste ersetzt werden. Unsere Kinder strahlen inzwischen in dunkelblau und rot.

Die Kinder müssen nun zusätzlich zur 10. und 12. jetzt auch noch in der 11. Klasse eine staatliche Prüfung ablegen. Dies stellt uns vor die Herausforderung, den Unterricht umzustrukturieren. Das Kulturministerium von Tamil Nadu versucht schrittweise den Bildungsstand zu verbessern. So wurden neue Bücher und Lehrmaterialien verpflichtend. Um das neue Lehrpensum zu bewältigen, kommen die zu prüfenden Schüler früher zur Schule und bleiben auch nach dem offiziellen Schulschluss noch für zusätzlichen Unterricht.

Unverändert bekommen die Kinder ein warmes Mittagessen, Schuluniform und Bücher gestellt. Um jedoch auch den Eltern den Wert und die Wichtigkeit von Bildung zu vermitteln, fordern wir von diesen einen Eigenanteil. Damit decken wir etwa 10. Prozent der Schulbetriebskosten ab. Dieser Eigenanteil kann über das gesamte Jahr in kleinen Beträgen, die von den Lehrern eingesammelt werden, bezahlt werden. Außerdem verlangen wir von den Eltern eine aktive Teilnahme am Schulleben sowie an Info-Veranstaltungen und Elternabenden.



Bereits letztes Jahr habe ich berichtet, dass wir die Grundschule aufgrund staatlicher Vorgaben unter Trennung von der weiterführenden Schule räumlich erweitern müssen. Durch den Ausbau zu zweizügigen Jahrgängen brauchen wir vier neue Klassenräume und einen eigenen Versammlungssaal. Ende letzten Jahres begannen wir daher mit dem Ausbau des zweiten Stockes. Die vier Klassenräume sind nun bereits fertig und stehen kurz vor der Betriebsaufnahme. Der Saal wird aktuell noch gebaut. Allein mit diesem Ausbau – der uns nur dank einiger Großspenden überhaupt möglich wurde - können wir den zukünftigen Schulbetrieb sicherstellen.



Unsere Arbeit trägt auch außerhalb der Schule weiterhin Früchte:

Es finden keine Mähdentötungen mehr statt. Vor dem Aufbau unserer Schule waren diese – wie Sie von meinen früheren Berichten wissen - noch an der Tagesordnung. Alle Kinder im Dorf – die Eltern ja Analphabeten sind - besuchen die Schule. Die früher zahlreichen Kinderheiraten gibt es nur noch sehr vereinzelt. Wir versuchen die Eltern über diese Dinge aufzuklären und stetig die Situation zu verbessern. Leider gibt es immer noch negative Einzelfälle. So sind letztes Jahr erneut zwei Mädchen im Alter von 13 und 15 Jahren zwangsverheiratet worden. Dies haben wir leider erst im

Nachhinein erfahren und konnten es daher nicht verhindern. Solche Ereignisse machen mir jedes Mal deutlich, dass wir unsere Arbeit weiter fortführen und stetig an diesen gesellschaftlichen Problemen arbeiten müssen. Auch wenn wir bereits große Erfolge erzielt haben, wollen und dürfen wir uns auf diesen nicht ausruhen.

Unser Blick in die Zukunft ist hinsichtlich der Finanzierung des inzwischen großen Schulbetriebes nicht frei von Sorgen:

Viele Jahre konnten wir den Schulbetrieb zum Großteil aus Überschüssen unseres Bildungshauses PILLAR mitfinanzieren. Diese kamen dadurch zustande, dass wir PILLAR über unsere eigenen Veranstaltungen hinaus durch Vermietung an Nicht-Regierungsorganisationen auslasten konnten. Die Regierung Modi verbietet inzwischen aber die finanzielle Unterstützung von kritischen NGOs aus dem Ausland. Dies wiederum führt zu erheblichen Einnahmeausfällen bei PILLAR und beeinträchtigt unsere Möglichkeiten, die Schule mitzufinanzieren.

Da auch eine staatliche Mitfinanzierung unserer Schule weiterhin nicht zu erwarten ist, bedeutet dies, dass unsere Betriebskosten weit überwiegend durch Spenden und Patenschaften gedeckt werden müssen. Wie Sie sehen, ist Ihre Unterstützung mehr als wertvoll und wichtig. Sie sichert den Bestand unserer Schule.

So danke ich Ihnen allen für Ihr Interesse an unserem Projekt, Ihre Freundschaft und Ihre Begleitung. Ich bin dankbar für jede Spende, jeden Dauerauftrag, jede Patenschaft und jeden Spendenaufruf aufgrund freudiger oder auch trauriger Anlässe. Nur mit Hilfe aus Deutschland und der Schweiz wird die Pallotti School in eine gute Zukunft geführt werden können.

In diesem Sinne danke ich Ihnen allen, liebe Freunde, auch im Namen unserer Kinder und unserer Lehrer, von ganzem Herzen für die großzügige Unterstützung. Ich sage Ihnen ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ und bin Ihnen sehr verbunden, wenn wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung bauen dürfen.

In der vor uns liegenden Advents- und Weihnachtszeit werden wir besonders oft und dankbar an Sie denken. So wünsche Ihnen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes und schönes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr.

Es grüßt Sie ganz herzlich aus dem fernen Onthimalai

Ihr 

P. Dr. Emmanuel Savariaradimai, SAC



Bankverbindung: Missionsprokura der
Pallottiner, Stichwort: Schule Pillar

HypoVereinsbank Augsburg, IBAN DE 75 720 200 700 007 705 417, BIC HYVEDEMM408,
Raiffeisenbank Regio Uzwil, 9245 Oberbüren, CH51 8129 1000 0027 1140 6 (Missionssekretariat)